

# POLIZEI REPORT

G 43095  
ISSN 1433-0164

Nr. 53  
März 2010

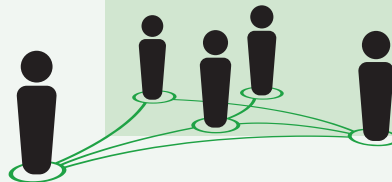
## 24. Ordentlicher Delegiertentag Landesbezirk Hessen

17.-19. März 2010 • Weilburg/Lahn

*Mehr Personal  
Mehr Sicherheit  
MehrWert*

**24. Ordentlicher  
Delegiertentag**  
Landesbezirk Hessen

17.-19.03.2010  
Weilburg / Lahn



**BEZIRKSGRUPPE NORDHESSEN IN DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI  
POLIZEI-SOZIALHILFE HESSEN E.V. UND DER  
PSG POLIZEI SERVICE GESELLSCHAFT MBH HESSEN**

# POLIZEI REPORT

Informationen • Nachrichten • Mitteilungen  
der Bezirksgruppe Nordhessen  
der Gewerkschaft der Polizei  
und der Polizeisozialhilfe Hessen e.V.  
und der Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen

[www.gdp.de/hessen](http://www.gdp.de/hessen)



für die Bereiche Kassel,  
Schwalm-Eder-Kreis, Werra-Meißner-Kreis  
und Waldeck-Frankenberg

## Herausgeber:

PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen  
Wilhelmstraße 60a, 65183 Wiesbaden  
Tel.: (06 11) 9 92 27-0.  
Geschäftsführer: Heinrich R. Jud, Ppa. Jörg  
Bruchmüller (Landesvorsitzender GdP Hessen)

## Verleger:

POLREPORT-Verlagsges. mbH für Öffentlichkeits-  
arbeit, Kölner Straße 132, 57290 Neunkirchen  
Geschäftsführer: H. R. Jud

## Büro Frankfurt:

Seckbacher Landstraße 6, 60389 Frankfurt  
Telefon (0 69) 7 89 16 52

## Verantwortlich für den Anzeigenteil:

A. Jochum

## Redaktion:

Uwe Bartholmai (V.i.S.d.P.), Volker Zeidler,  
Simone Sauerländer, Peter Müller.  
Bezirksgruppe Nordhessen der GdP,  
Grüner Weg 33, 34117 Kassel  
Vorsitzender: Volker Zeidler, Grüner Weg 33, 34117  
Kassel. Tel. (05 61) 9 10 10 11, Fax 77 98 65

**Druck und Verarbeitung:** NK-Vertrieb GmbH, Abt.  
NK-DRUCK, 57290 Neunkirchen

Erscheinungsweise: 15.3. / 15.6. / 15.9. / 15.12.  
Der Bezugspreis von 2,60 ist im Mitgliedsbeitrag  
enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte  
wird keine Gewähr für Rücksendung oder Veröffent-  
lichung übernommen. Nachdruck aller Artikel, auch  
auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion  
gestattet. Kürzungen der Artikel bleiben vorbehalten;  
die mit Namen versehenen Beiträge stellen nicht  
unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Alle Artikel  
werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr  
veröffentlicht. Abgedruckte Beiträge gehen in das  
Verfügungsrecht des Herausgebers über. Die Benut-  
zung von Anschriften zu Werbezwecken ist untersagt  
und wird als Verstoß gegen die gesetzlichen  
Bestimmungen über unlauteren Wettbewerb (Gesetz  
vom 7.6.1909) bzw. als Verletzung des Urheberrechts  
(Gesetz vom 09.9.1965) strafrechtlich verfolgt. Auch  
ist die Benutzung von Ausschnitten zur Anzeigen-  
werbung untersagt.

Redaktionsschluss 1.2. / 1.5. / 1.8. / 1.11.

ISSN 1433-0164

## Aus dem Inhalt:

Mit einem Bein immer im  
Gefängnis

Seite 5

Alles sicher oder was?

Seite 7

Völlig losgelöst  
Neue Abenteuer von Chief Bouffy

Seite 9

Vorwärts Kollegen,  
wir fahren zurück!

Seite 12

Vom Runden Tisch zur  
Deutschen Einheit

Seite 13

20 Jahre im Dienst

Seite 14

GdP Wachpolizisten treffen sich  
Wir vertreten uns selbst

Seite 17

Termine, Personalnachrichten

Seite 19

Mit 103 immer noch den Schalk  
im Nacken  
Mitgliederehrung bei der KG KS

Seite 20

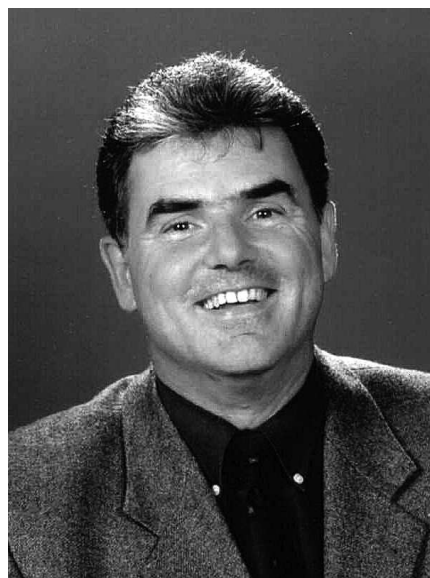
Ein GdP Urgestein schweigt für  
immer

Seite 21

Zwischenruf

Seite 22

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,



**Volker Zeidler, Bezirksgruppenvorsitzender**

eigentlich hatte ich mein Vorwort  
für diese Ausgabe schon geschrie-  
ben, aber die jüngsten Ereignisse  
haben mich dazu veranlasst, noch  
einmal von vorn zu beginnen.

Am 9. Februar war die Katze aus  
dem Sack: Mit einem Paukenschlag  
entlässt IM Bouffier den Präsidenten  
des PP Nordhessen in den einstwei-  
ligen Ruhestand. Neben anderen  
notwendigen Personalmaßnahmen  
war dies sicher der spektakulärste  
Schachzug der Landesregierung.

Der Vergleich mit dem Schach-  
spiel trifft hier den Nagel auf den  
Punkt. Menschen werden hin und  
hergeschoben, Rochaden sollen ei-  
nen Befreiungsschlag bringen und  
Taktik bzw. Kalkül spielen die  
Hauptrolle. Viele könnten auf den  
Gedanken kommen: Interessiert

**Titelbildentwurf: Ewald Gerik**

mich nicht, das sind ja nur Füh-  
rungskräfte, die sind eh in einer  
höheren Besoldungsgruppe und  
müssen mit solchen Vorgängen  
rechnen. Nein, sage ich ausdrück-  
lich, solch ein Umgang mit Personal  
führt zu einer Verrohung der Sitten  
in der Personalpolitik – von oben bis  
nach ganz unten.

Wir hatten als GdP immer ein dis-  
tanziertes, kritisches Verhältnis zum  
nordhessischen Behördenleiter. Er  
hat auch nie einen Hehl daraus ge-  
macht, dass er die Existenz von Ge-  
werkschaften zwar akzeptiert, aber  
dass er kein Freund von Berufsver-  
tretungen ist. Entsprechend gestal-  
tete sich auch der Umgang mitein-  
ander. Aber die Auseinander-  
setzungen blieben fast immer auf  
der sachlichen Ebene. Fast immer  
bedeutet für mich, dass es selbstver-  
ständlich einem Behördenleiter, der  
sich (ob zu Recht oder Unrecht)  
brüskiert fühlt, zugestanden werden  
muss, eine emotionale Regung zu  
zeigen. Uns bzw. mir ist es genauso  
gegangen und wir haben sicher  
nicht immer nur das kleine Florett  
genommen sondern sind auch mal  
mit dem Breitschwert in die Ausein-  
andersetzung gegangen. Aber wir  
haben immer wieder eine Ebene  
des Umgangs miteinander gefun-  
den, weil sich die Auseinander-  
setzungen auf die Sache und nicht auf  
das Persönliche bezogen haben.

Was wir Wilfried Henning immer  
vorgeworfen haben war ein zu lan-  
ges Akzeptieren der Regierungspo-  
litik, die unser Polizeipräsidium per-



sonell in die Nähe des Kollapses geführt hat. Und wir haben ihm vorgeworfen, quasi im vorausseilenden Gehorsam zu handeln. Beispiele gibt es dafür genug. Bei der Umorganisation der PD KS1 bzw. PD KS2 zur PD Kassel mit der Zusammenlegung der Reviere hätten wir uns schon gewünscht, als klare Begründung den Personalmangel durch die PVS zu hören und nicht die gebetsmühlenhafte Wiederholung vom Sicherheitsgewinn für die Bürgerinnen und Bürger. Die Einführung des freiwilligen Polizeidienstes wurde auch von unserem PP wie eine Monstranz getragen und unsere Kritik daran, dass damit der Personalabbau kaschiert werden sollte, als Panikmache abgetan. Als wir den katastrophalen Zustand des Fuhrparks öffentlich anprangern wollten, wurde im Haus ein FS abgesetzt, in dem die Beschäftigten gewarnt wurden, an dieser Aktion teilzunehmen. Nein, wir hatten es mit Wilfried Henning nicht leicht.

Aber das Grundübel, das muss man auch benennen können. Diese Landesregierung hat von Beginn an daran gearbeitet, Gewerkschaften

und Personalräte kleinzumachen. Änderungen der Mitbestimmungsrechte, Entgleisungen des Ministers gegenüber dem GdP Landesvorsitzenden bei Diskussionsveranstaltungen, die „Krawallmacher-Affäre“ im Februar 2007 – das alles lässt den Schluss zu, dass man von oben nach unten durchregieren will und welchen Stellenwert die Mitarbeitervertreter haben. Kein einziges Mal ist der Innenminister in den letzten 10 Jahren im Hauptpersonal gewesen.

Boshaft könnte man sagen: Er weiß überhaupt nicht, wie es bei seiner Polizei aussieht. Das weiß er natürlich – aber die Informationen besorgt er sich durch Filter. Und diese Filter werden so ausgewählt, dass sie den autoritären Führungsstil auch durchsetzen. Das hat die Führung des LPP genauso umgesetzt und damit eine Rückkehr zu dem System Befehl und Gehorsam durchgesetzt. Der mündige, kritisch denkende und bewusst handelnde Polizeibeschäftigte ist nicht gewünscht. Wer öffentlich Missstände aufzeigt, wird dienstlich bloßgestellt und muss das Karriereende be-

fürchten. Man kann so mit seinen Beschäftigten umgehen, aber ob das in einer Demokratie mit heutigem Zuschnitt gerecht wird, darf bezweifelt werden.

Jetzt ist der Präsident des PP Nordhessen zum Opfer des Systems geworden. Mal sehen, was wir in dieser Hinsicht noch alles erleben. Der Innenminister wäre gut beraten, den Dialog mit den Gewerkschaften zu suchen und nicht nur als notwendiges Übel zu betrachten. Und er muss lernen, die Personalvertretungen der Polizei wieder zu respektieren und zu beachten. Vielleicht war die mediale Reaktion auf diese Geschehnisse doch überraschend und in ihrer Härte gegenüber dem Innenminister nicht zu erwarten. Das hilft möglicherweise beim Denkprozess.

Volker Zeidler  
Vorsitzender der  
GdP Bezirksgruppe Nordhessen

## Mit einem Bein immer im Gefängnis

### Bericht über die „Polizeitagung“ der Evangelischen Akademie in Hofgeismar

Die doch etwas provozierende Überschrift der diesjährigen Tagung der Ev. Akademie in Hofgeismar machte ca. 70 Polizeibeamte, Richter, Staatsanwälte und sonstig Interessierte neugierig. Auch mich sprach das Thema an, da zurzeit im näheren Umfeld zwei Gerichtsverfahren gegen Kollegen anhängig sind.

Wie immer hatte die Polizeiseelsorge i. V. m. der Akademie sehr gute Referenten zu dem Thema gewinnen können.

Der Staatsrechtler, Prof. em. Dr. Erhard Denninger, näherte sich dem Thema von der akademischen Seite. Er kam zu dem Schluss, dass zwar Ermittlungsverfahren gegen Polizeibeamte eingeleitet, aber nur relativ wenige vor Gericht verhandelt würden. Dies zeige, dass eine Überprüfung des polizeilichen Han-



delns sehr oft zu einem positiven Ergebnis führen würde d. h. die Beamten handelten meist im Rahmen ihrer rechtlichen Befugnisse.

Interessanter Weise interpretierte der Journalist der Zeitung Bürgerrecht & Polizei, Herr Otto Diedrichs, aus Berlin die Zahlen so, dass

die Staatsanwaltschaft offensichtlich dazu neigende Verfahren gegen Polizeibeamte relativ schnell einzustellen. Dieser Ansicht widersprach ein anwesender Staatsanwalt. Er gab an, dass einige Staatsanwälte gerade bei Polizeibeamten sehr genau hinschauen würden.

Auf Nachfrage konnte Herr Diederichs keine Argumente zur Untermauerung seiner These vorlegen.

Allein diese beiden Referenten zeigen die Spannweite mit dem man sich bei der Tagung dem Thema näherte.

Die polizeiliche Praxis wurde von EKHK Albert Hefrig vom HLKA in seinem Referat „Polizisten verhören Polizisten“ intensiv beleuchtet. Kollege Hefrig stellte sehr gut dar, in welchem Spannungsfeld sich die Beschuldigten, aber auch die vernehmenden Beamten befinden.

Gerade vor dem Hintergrund, dass den Polizeibeamten bei Fehlverhalten nicht nur strafrechtliche, sondern auch disziplinarische Folgen drohen war der Vortrag von Herrn Justiziar Frohme sehr wichtig. Herr Frohme stellte seine Aufgabe als Verantwortlicher von Disziplinarverfahren dar. Er gab zu verstehen, dass man möglichst objektiv die Wahrheit ermitteln wolle und auch müsse.

Dies könne natürlich zur Verhängung einer Disziplinarmaßnahme, aber eben auch – und dies sei sehr häufig der Fall – zur Entlastung des Mitarbeiters führen. Ziel einer Disziplinarmaßnahme sei nicht die Bestrafung, sondern das Erreichen einer Verhaltensänderung des Kollegen.

Dem Thema Fehlverhalten / Fehler nahm sich Werner Schiewek, Landespolizeipfarrer in NRW und Dozent an der Deutschen Hochschule der Polizei, in einer lebhaften und interessanten Präsentation an. Seine klare Aussage war, dass Fehler im menschlichen Verhalten unvermeidbar sind. Wichtig sei jedoch möglichst wenig Fehler zu begehen und genauso wichtig, dass ein vernünftiger Umgang mit Fehlern geübte Praxis sein sollte. Hier gäbe es sicherlich noch einiges in der poli-

zeilichen Organisation, aber auch in anderen Organisationen zu verbessern.

Sehr deutlich arbeitete Herr Schiewek heraus, dass ein Fehler immer erst bei einer nachträglichen Betrachtung durch den Betroffenen oder andere festgestellt wird. Bewusste Fehler gebe es nicht, da es dann um ein vorsätzliches falsches Handeln gehe.

Sehr interessant waren die Argumente, die in den Arbeitsgruppen ausgetauscht wurden. Als vorläufiges und nicht abschließendes Ergebnis konnte festgestellt werden, dass

1. der subjektive Eindruck mit einem Bein immer im Gefängnis zu stehen nicht den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht.
2. der Polizeiberuf ein gefahrengelegter Beruf ist, in dem permanent Grundrechtseingriffe durchzuführen sind und der Polizeibeamte aufgrund der gesetzlichen Vorgaben zum Handeln verpflichtet ist.
3. vor dem Hintergrund, dass Maßnahmen der Polizei weitreichende Folgen für den einzelnen Bürger haben können, jeder Polizeibeamte akzeptieren muss, dass sein Handeln auf Rechtmäßigkeit überprüft wird. Hier muss der Beamte aufgrund seiner verantwortungsvollen Tätigkeit die entsprechenden Überprüfungen aushalten.
4. eine grundsätzliche Einstellungsänderung innerhalb der Polizei wünschenswert wäre. Der Satz: „Wir haben das Recht, dass unsere Maßnahmen überprüft werden!“ sollte der Anspruch einer selbstbewussten, rechtsstaatlichen Polizei sein.

Wichtig aus gewerkschaftlicher Sicht ist, dass es überhaupt eine Tagung zu diesem Thema, dass alle Kollegen/innen interessieren dürfte, gegeben hat. Wichtig ist auch, dass das Problem objektiv offensichtlich wesentlich kleiner ist, als es subjektiv empfunden wird.

Allerdings muss gerade das Unwohlsein des einzelnen Polizeibeamten bei diesem Thema ernst genommen werden. Das Gefühl allein dazustehen, wenn wirklich mal ein Fehler passiert ist, sollte so gering wie möglich, möglichst sogar vermieden werden.

Aus Sicht der Tagungsteilnehmer sind hier insbesondere die Vorgesetzten sowie weitere Unterstützungsorganisationen, wie z. B. der ZPD, die Personalberater mit den sozialen Ansprechpartnern, die Polizeiseelsorge usw. gefragt.

Gerade hier ist auch eine starke Berufsvertretung, die den einzelnen Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite steht, ausgesprochen wichtig.

In der abschließenden Podiumsdiskussion wurden einige Möglichkeiten zur Verbesserung der momentanen Situation aufgezeigt.

Besonders wichtig sei, dass eine möglichst große Transparenz für den Betroffenen geschaffen werde.

Die obliegenden Rechte sollten ihm sehr deutlich dargestellt werden.

Besonders wichtig sei auch der bereits oben genannte möglichst offene Umgang mit Fehlern.

Der Studien- und Tagungsleiter Dr. Horst Meier brachte dies mit dem Worten von Martin Luther „sündige tapfer“ augenzwinkernd auf den Punkt.

Die wertvolle Tagung wurde abgerundet durch die Andachten unseres Landespolizeipfarrers Kurt Grützner, in denen er das menschliche Fehlverhalten anhand biblischer Beispiele eindrucksvoll aufarbeitete.

Als „Unterschrift“ dieses Artikels soll ein etwas abgewandeltes Zitat dienen:

**„Es ist bestimmt nicht schön einen Fehler zu begehen, aber absolut menschlich und unvermeidbar! Schlimm ist aber, wenn der Fehler nicht aufgearbeitet und nichts aus diesem gelernt wird“**

Uwe Bartholmai



# Alles sicher oder was?

## Die Speicherung von Verbindungsdaten, der Datenschutz und was der unbescholtene Bürger darüber wissen sollte

Die Diskussion um die Speicherung von Verbindungsdaten bei den Netzbetreibern wird seit langer Zeit geführt, eine Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes steht bevor. Die Medien informieren umfassend über die Argumente der Datenschützer, die die Grundrechte aller unbescholtenen Bürger in Gefahr sehen.

Längst nicht so umfassend wie über die Bedenken der Datenschützer scheint mir die Berichterstattung über polizeiliche Realitäten im Umgang mit diesen Daten. Da wird der Eindruck erweckt, als würden Polizisten in Verbindungsdaten herumstöbern, die ausschließlich privater Natur und strafrechtlich irrelevant sind.

Der unbescholtene Bürger sollte wissen, dass die Polizeien in Deutschland unter Personalmangel leiden und in vielen Bereichen an der Leistungsgrenze arbeiten. Fakt ist, dass die Ermittler die Auswertung der nach einem Verbrechen erhobenen Daten oft nur mit unzähligen Überstunden und der immensen Motivation vieler Kolleginnen und Kollegen bewältigen können.

Der unbescholtene Bürger sollte wissen, dass diese Verbindungsdaten im Zeitalter unserer mobilen Online-Gesellschaft oftmals wichtige Ermittlungshinweise bieten und dazu beitragen, Verbrechen aufzuklären und Mörder, Räuber, Vergewaltiger oder Kinderschänder festzunehmen.

Er sollte auch darüber informiert werden, dass Täter, die Kinderpornographie in das Internet einstellen oder sich derartiges herunterladen unter Umständen nicht mehr überführt werden können, ohne Vorliegen beweiskräftiger Verbindungsdaten. Diese Taten werden in der Regel nicht unmittelbar nach Begehung entdeckt und angezeigt, oftmals liegen sie bei Bekanntwerden Wochen oder Monate zurück und die gespeicherten Verbindungsdaten sind wichtige Ermittlungshilfen.

Wenn die Kommunikationstechnik sich weiter fortentwickelt, und Polizisten Spuren, die Straftäter in der virtuellen Welt hinterlassen, nicht mehr sichern und zur Überführung der Täter nutzen können, dann wird sie abgehängt.



Politiker, die eine Speicherung von Verbindungsdaten grundsätzlich ablehnen, sollten den Bürgern also auch erklären, dass dann viele Straftaten nicht mehr aufgeklärt werden können. Überhaupt sollte man die Nichtjuristen unter unseren Bürgern nicht mit rechtstheoretischen Betrachtungen über die Gratwanderung zwischen dem Recht auf informationelle Selbstbestimmung auf der einen und der Pflicht des Staates, seine Bürger vor Verbrechen zu schützen auf der anderen Seite, langweilen.

Lebensnahe Betrachtungen aus der polizeilichen Praxis wären hilfreicher.

Zum Beispiel könnte man dem datenschutzinteressierten Bürger erklären, dass es schon heute in vielen Fällen rechtlich nicht mehr möglich ist, kurzfristig gespeicherte Daten bei Netzbetreibern abzufragen.

Ein Bürger, der bei der Polizei angezeigt, dass er einen anonymen An-

ruf bekommen hat, in dem er bedroht oder beleidigt wurde, muss wissen, dass es zwar technisch möglich wäre, festzustellen, von welchem Anschluss der Anruf gemacht wurde - technisch, leider aber nicht mehr juristisch. Denn der für diese Maßnahme erforderliche richterliche Beschluss darf nur noch bei bestimmten schweren Straftaten ausgefertigt werden. Die Bedrohung gehört nicht mehr dazu. Und schon gar nicht eine schnöde Beleidigung.

Da ein Anrufer in solchen Fällen anders kaum zu ermitteln ist, wird dem bedrohten oder beleidigten Bürger ein paar Wochen nach seiner Anzeigerstattung ein Einstellungsbescheid der Staatsanwaltschaft ins Haus flattern, in dem mitgeteilt wird, dass ein Tatverdächtiger nicht ermittelt werden konnte. Obwohl es richtig heißen müsste „.....nicht ermittelt werden durfte.“ Denn gekonnt hätten die Ermittler – grundsätzlich. Hier alle möglichen Ausnahmen zu betrachten, wäre müßig.

Der Nachbar, Kollege oder sonstige Feind eines Mitmenschen kann diesen also mit relativ ruhigem Gewissen - wenn er denn eines hat - anrufen, ihn beleidigen und bedrohen - Justiz und Polizei dürfen seine Nummer bei seinem Netzbetreiber nicht feststellen lassen. Ok, er sollte seine Stimme etwas verstellen, damit man ihn nicht daran identifizieren kann.

Vielleicht ist es aber auch ganz gut, dass solche Rechtsvorschriften im Detail nicht allgemein publiziert werden. Möglicherweise könnte zum Beispiel der eine oder andere Schüler der Versuchung nicht widerstehen, seinem Lehrer mal ordentlich die Meinung zu geigen – wohl wissend, dass die Polizei nicht nachvollziehen darf, woher der Anruf kam und die Wahrscheinlichkeit, beweiskräftig überführt zu werden, recht gering ist.

Jedoch, Strafgesetzbuch und Strafprozessordnung sind keine ge-

heimen Werke und in jeder Buchhandlung für ein paar Euro erhältlich. Hier werden also keine Geheimnisse verraten – lediglich bundesdeutsche Gesetze, die in solchen Fällen Täter mehr schützen als Opfer!

Die Ängste der Datenschützer sind verständlich aber nicht immer begründet. Die Gewerkschaft der Polizei sollte hier klar Stellung beziehen und dem Eindruck, deutsche Polizisten spionierten die Daten un-

bescholtener Bürger aus, entschieden entgegen treten.

Ein Blick über den Tellerrand, in die Funkwagen und auf die Schreibtische derer, die Tag und Nacht bemüht sind, den Bürger vor Verbrechen zu schützen, trägt vielleicht mehr zum Verständnis bei, als einseitig argumentierende, der polizeilichen Praxis scheinbar entrückte, ehemalige Innenminister oder eine damals vor laufenden Kameras über Regelungen des sogenannten Lauschangriffes heulende, und

nunmehr erneut im Amt weilende Justizministerin – die einen aberwitzigen Spagat hinlegen muss, indem sie als amtierendes Regierungsmitglied vor dem BVerfG ein Gesetz vertreten soll, gegen das sie sich als Liberale in der Opposition engagiert eingesetzt hat.

Aber das ist eine andere Geschichte und die soll dort erzählt werden, wo sie hingehört:

### Im politischen Kabarett!

Walter Koschalka

## Völlig losgelöst

### Neue Abenteuer von Chief Bouffy

An einem eiskalten Wintermorgen wandelte Chief Bouffy wieder einmal rastlos über die Kommando- brücke seines Raumkreuzers im 9. Hauptdeck der HSS WI-1701B. Sein Blick glitt über die verschneite Landschaft unter ihm. Es war ungewöhnlich kalt und ungewöhnlich langweilig. Seit Wochen war nichts passiert, keine spektakulären Übergriffe von Außerirdischen, keine internen Deckzwistigkeiten und auch keine – zumindest ihm bekannten Streitereien innerhalb der Crew.

tenverhältnisse“, aber da hatte ja sein Chef, Flottenkommandant Cook, eine treffliche Taktik angewandt und die Red Barons mit ihrem neuen Anführer Sheeper-Gumby in die finsterste Flottenverbannung geschickt. Die würden auch in den nächsten 4 Jahren nichts wieder zu melden haben.

Zu allem Überfluss hatte Cook dann auch noch angeordnet, mit allen Speakern der Crewvertretung schön geschmeidig umzugehen.

wagen, gegen Cook aufzubegehren.

Weil Chief Bouffy nichts einfiel, mit dem er mal wieder richtig Stimmung in seine Truppe bringen konnte, holte er seinen alten Haudegen Chief Commander Nobneddy auf die Brücke: „Nobneddy, sofort auf die Brücke, wir proben den Ernstfall!“ diese Worte brüllte Bouffy in den Communicator. Nobneddy, dessen Verhältnis zum Chief in den letzten Monaten nicht mehr ganz so brillant gewesen war, rief zurück: „Ay Ay Chief“. Statt im Laufschrift trottete er gemächlichen Schrittes in Richtung des wieder in Betrieb genommenen Aufzugs zum 9. Deck. Eigentlich war Rauchverbot auf der gesamten WI-1701B angeordnet, aber das scherte ihn nicht. Er machte einen Zug an seiner Pfeife, um sich noch einmal Inspirationen zu holen, was er dem Chief vorschlagen könne. Denn auch Nobneddy war es ziemlich langweilig geworden und er wußte, dass das genau der Grund des Antrittsbefehls war.

Ihm war natürlich – wie immer – etwas eingefallen und deshalb fragte er denn auch mehr rhetorisch „Was gibt’s Chief?“, als er die Brücke betrat. „Nix los und ich hab die Schnauze von der Langeweile voll“, entfuhr es Chief Bouffy. „Die Jungs von Green Deep Power haben sich mit denen von Blue Loudness und den RedNoOppinions verbündet und ärgern mich im Moment nicht. Nicht der kleinste Alien versucht



„Das muss sich ändern, sonst bekomme ich noch Blutunterdruck und davor hat der Bordarzt gewarnt,“ sagte Chief Bouffy zu sich selbst. Er sinnierte weiter, dass seit der gescheiterten Kommandoübernahme der Flotte durch die Red Barons, die sich mit den GreenFrogs und den Dark Red Barons verbündet hatten, nichts mehr los war. Was war das eine wunderbar bewegte Zeit gewesen, die Zeit der sogenannten „Flot-

Er wolle keine Konfrontation mehr, hatte Cook gesagt. „So ein Blödsinn“, dieser Gedanke schoss durch Chief Bouffy’s Kopf. Cook und Bouffy waren seit den Zeiten der sogenannten „Versorgungspunkt-connection“, in der sie als junge aufstrebende Commander die etablierten Truppen schwer durcheinandergebracht hatten, eng befreundet. Deshalb würde er es nie



mal, uns am Zeug zu flicken. Nix passiert und das stinkt mir!“ Nobneddy merkte, wie tief der Frust beim Chief saß.

Nobneddys spontane Fahrstuhl-idee musste jetzt raus: „Chief, am lustigsten wird’s, wenn Sie `Commander-Wechsel-Dich´ spielen“.

Dieses bei der Flottenführung beliebte Spiel hatte bisher immer noch für Stimmung gesorgt und Personalien interessieren nun mal immer!“ „Mensch“, dachte sich Bouffy, „dieser Nobneddy mit seinen brillanten Ideen ist nicht mit Geld zu bezahlen“.

Wie das Räderwerk in einem Getriebe kreisten seine Gedanken ab sofort darum, wer ihn in der letzten Zeit am meisten geärgert hatte und wen er so auch mal richtig zurückärtern konnte. Und da kam es ihm mit einer Urgewalt in den Sinn, warum war ihm das nicht schon vorher eingefallen: Commander Will aus dem nördlichen Flottenabschnitt war ihm schon zig Mal tierisch auf den Senkel gegangen. Manchmal hatte Will Dinge gemacht, die er, Chief Bouffy, zwar wollte, aber noch gar nicht angeordnet hatte. Dann hatte er wieder mal Streit seiner Mannschaft angezettelt, ohne dass es notwendig gewesen war. Und dann hatte er eigentlich ...– ja was eigentlich hatte Commander Will noch alles gemacht? Seit einer halben Ewigkeit kommandierte er seinen Kreuzer. Bei den Bewohnern der Planeten im nördlichen Streckenabschnitt war er immer gut angekommen. Bei seiner Mannschaft, die überwiegend bei Green Deep Power organisiert waren, deutlich weniger bzw. überhaupt nicht – aber das war Bouffy ziemlich schnuppe. Diese blöden Crewspeakern waren ja eh alle nur auf Krawall aus.

Chief Bouffy überlegte noch einmal scharf und war der Überzeugung, einen äußerst intelligenten Schachzug zu machen: `Commander-Wechsel-Dich´ wurde ja mit mehreren Commandern gespielt. Commander Ekky Sourecream, bislang im Osten eher unscheinbar und doch immer auf Konfliktkurs mit den Crewspeakern in seinem Flottenabschnitt, der wollte schon immer ganz gern mal in den Norden.

Der hatte nämlich auf einem Planeten namens Hawkforest im Norden noch sein Domizil. Ekky würde ganz sicher die Truppe im Norden auf Zack bringen und vielleicht wären diese aufmüpfigen Mitglieder von Green Deep Power im Norden dann endlich anderweitig beschäftigt. Außerdem war ja auch noch eine Personalie ohnehin fällig: IronHenry, der Commander von SouthEast, der war mittlerweile betagt und musste eigentlich aus dem aktiven Dienst ausscheiden.

Bordchiefengineer Scotty McHef, den die Mannschaft immer gern gemocht hatte, hatte ja Ambitionen nach SouthEast zu gehen. Und dann hatte der Commander Will noch einen SubCommander, Alfons Hope, einen leidenschaftlicher Jäger. Der wiederum hatte sich der Jagd nach intergallaktischen Wildbeständen auf den östlichen Planeten verschrieben und besaß dort auch schon ein kleines Anwesen auf einem Kryptoiden. Hope reiste fast jedes Wochenende mit einem kleinen rundum raketentriebenen Flottillenkreuzer der Marke Benz vom Norden in den Osten. Mensch, dachte sich Bouffy: „Das passt. Nur: was machen wir mit Commander Will???“ Dafür hatte er noch keine Idee. Aber es musste jetzt was passieren.

Ruck zuck ließ er per Communicator die ganze Mannschaft informieren und ordnete an: „Ekki Sourcream, Sie bewegen sich nach Norden und übernehmen das Kommando. Alfons Hope: Ab in den Osten“. Scotty McHef brauchte er gar nix zu sagen, der hatte das schon geahnt und war schon auf dem Weg nach South East. Aber als er Commander Will bestellte, er solle von seiner Brücke abtreten, da musste er sich ja was einfallen lassen, was er mit ihm machen wollte. Vor sich hin grübelnd war ihm ein Gedanke gekommen und weil ihm diese Personalie nicht ganz so locker vonstatten ging, befahl er Commander Will: „Sonnendeck räumen, Heim, abtreten, Garten pflegen und sich mehr ums Enkelchen kümmern!“

Mit vielem hatte Will gerechnet, aber damit nicht. Aber, weil er eben so war, wie er war, sagte er sich:

„Wenn der Chief das befiehlt, dann ist das halt so!“ Schließlich war er von mannhafter Überzeugung und immer geradeaus gegangen, auch wenn manchmal eine Kurve einulegen schlauer gewesen wäre.



Als Commander Will das Deck seines Raumkreuzers verlassen wollte, fiel ihm noch etwas ein: Er hatte bei einer Aktion von Green Deep Power deren Banner von der Tragfläche des Raumkreuzers entfernt und behalten. Da nie jemand danach gefragt hatte, schlummerte dieses Banner noch immer in seinem Aktenschrank. Als er den Sprecher von Green-Deep-Power North, VeZetti, auf dem Kantinendeck seines Schiffes traf, sagte er ihm: „VeZetti, Kriegsbeil wird begraben, Sie können sich Ihr Banner wieder abholen!“ Eine kleine Geste, die aber ein tiefes Gefühl der Rührung bei VeZetti auslöste. In Tränen gehüllt, nahm Ve Zetti sein Banner wieder entgegen. „Mensch, der Boss hat doch menschliche Züge!“ stellte er fest und schüttelte sich gleich wieder. Nee, das war dann doch zuviel. „Aber warum eigentlich nicht?“ fragte er sich.

Da könnte ich doch mal richtig auf den eindreschen, der es am ehesten Verdient hat: Chief Bouffy. VeZetti zog die Flottenuniform aus (er wollte ja den Chief nicht schon von vornherein provozieren) und rief bei der Hemisphere North Agency (HNA) an, der größten Zeitung im Norden.

So kam es, dass in der gesamten interstellaren Presse im nördlichen Flottenraum die News gespickt mit Kritik an Chief Bouffy waren. Auch das interstellare Asteroiden-TV HR nahm sich des Themas an und fragte ständig: „Mensch, Chief, warum schicken sie Commander Will nach Hause???“

War vielleicht der Stern des bislang unangefochtenen Chief Bouffy am sinken? Die intergalaktische Welt war in Aufruhr.

Das hatte er sich nicht so ausgerechnet, dass sein beliebtes Spiel

„Commander-Wechsel-Dich“ solch einen Rattenschwanz an negativen Meldungen hinter sich herzog. Sinnierend wandelte Chief Bouffy über die Brücke von W11701-B und schaute auf den langsam tauenden Schnee. „Ach, manchmal mein ich

es einfach zu gut und werde immer falsch verstanden!“

### Beam mich rauf Scotty

Bezirksgruppe Nordhessen

## Vorwärts Kollegen, wir fahren zurück !

### Aus dem Fahndungsalltag der Kasseler Polizei und dem Leben des Kleinkriminellen und Drogendealers Jörg W.

12:00 Uhr Dienstbeginn bei der OPE Kassel. Nach einer kurzen Einweisung durch den DGL fährt eine Streife zum Lutherpark, da hinter dem „Trafo Häuschen“ gedealt werden soll.

- 12:15 Uhr Mehrere Personen werden durch die Streife überprüft, Drogen werden nicht mehr gefunden. Bei den anwesenden Personen befindet sich auch der „alte Bekannte“ Jörg W. der nach erfolgter Polas Überprüfung vor Ort verbleibt.
- 12:30 Uhr Eine Streife des Kripo Dauerdienstes macht sich fertig, um einen Haftbefehl zu vollstrecken. Die Anschrift des mit Haftbefehl gesuchten Jörg W. am Mattenberg wird angefahren. Der Haftbefehl über eine Geldstrafe über 500 € oder 50 Tage Haft wegen Handel mit BtM ist lediglich in ComVor erfasst und dem Sachbearbeiter bekannt.
- 12:50 Uhr Die Streife des K 31 kann Jörg W. an seiner Anschrift nicht antreffen.
- 13:00 Uhr Routinemäßig erfolgt eine Kontrolle der am „Trafo-Häuschen“ anwesenden Personen der offenen Drogenszene durch das Ordnungsamt der Stadt Kassel. Alle anwesenden Personen werden über die Einsatzzentrale „Falke“ überprüft, auch Jörg W. Da alle Überprüfungen wie üblich mit „nicht gesucht“ verlaufen, verbleiben alle Personen vor Ort.
- 13:30 Uhr Eine Streife des Polizeirevieres Süd/West steuert die Anschrift von Jörg W. in der Mattenbergstrasse an, da gegen ihn ein Haftbefehl wegen Diebstahls

über 200 € vorliegt, der nur in ComVor erfasst ist und auf dem Revier hinterlegt ist. Jörg W. kann an seiner Anschrift nicht angetroffen werden.

- 14:00 Uhr Durch K 33 (Fahndung) erhält der DGL der OPE Kenntnis, dass ein Jörg W. per Haftbefehl gesucht wird, da er vor ca. 4 Wochen seine Therapie abgebrochen hatte, die seine Haftstrafe unterbrach. Laut Haftbefehl sind noch 271 Tage wegen Verstoß geg. das BtMG offen. Noch am heutigen Tag soll der Haftbefehl durch Z 12 in die Fahndung gegeben werden.



- 14:05 Uhr Jörg W. bemerkt, dass sein Biervorrat zur Neige geht. Er begibt sich in die Galeria Kaufhof und kauft 4 Dosen Bier.
- 14:10 Uhr Beim Verlassen des Kaufhofes wird Jörg W. von einem Hausdetektiv gestellt und festgehalten. Nach dem Fertigen

der Strafanzeige wird Jörg W. von dem Detektiv bei Falke überprüft und im Anschluss entlassen.

- 14:30 Uhr Nach dem Stress am heutigen Tag entschließt sich Jörg W. einen Kumpel an der Weserspitz zu besuchen. Sein Weg führt ihn durch die Bremer Str. Hier bemerkt ihn eine Streife der Wachpolizei, die hier ihren Objektschutz versieht. Den findigen Kollegen kommt Jörg W. aufgrund einer Veröffentlichung in der Lage Info als gesuchter Dieb (Diebstahl von Bierdosen) bekannt vor.
- 14:32 Uhr Die Streife der Wachpolizei entschließt sich zu einer Personenkontrolle und Überprüfung des Jörg W. Seine Person wird über Funk bei Falke überprüft.
- 14:33 Uhr Am Funk kann durch die aufmerksamen Kollegen der beteiligten Dienststellen die Kontrolle des Jörg W. durch die Wachpolizei bemerkt werden. Die Kollegen werden von den beiden Haftbefehlen im ComVor Index sowie dem in der Ausschreibung befindlichem Haftbefehl wegen dem Therapie Abbruch in Kenntnis gesetzt.
- 14:35 Uhr Jörg W. befindet sich auf dem Rücksitz des Streifenwagens auf dem Weg zur Dienststelle. Enttäuscht und genervt vom heutigen Tag, denkt er sich: „Die ‚Bullen‘ sind echt bekloppt“.

Wie dieser Sachverhalt aufzeigen soll, wird in letzter Zeit vermehrt festgestellt, dass Personen häufig mehrmals kontrolliert werden, ohne dass die zu kontrollierenden Beamten von Haftbefehlen die nur im



ComVor Index erfasst sind, Kenntnis haben.

In Zeiten von großer Personalnot und unter dem Aspekt der Effektivität des polizeilichen Handelns müssten nach Ansicht des Verfassers hier sicher die Abläufe und Verfahrensweisen überprüft werden.

In der Praxis werden diese Abläufe zum Teil durch Hinweise der einzelnen Sachbearbeiter an die betreffenden Dienststellen vereinfacht.

Zwar kann, wie in der oben angeführten kleinen Geschichte, dieses „Nichtwissen“ der handelnden Kollegen und Dienststellen einen

enormen Fahndungs und Kontrolldruck ausüben, was aber personell einen hohen Einsatz erfordert.

Stefan Rüppel, OPE Kassel

## Vom Runden Tisch zur deutschen Einheit

### Politisches Seminar zur Erwachsenenbildung

Die Polizeisozialhilfe Hessen e.V. veranstaltet auch im Jahr 2010 zusammen mit der GdP-Hessen in der Zeit vom 07. Juni – 12. Juni 2010 das Berlin-Seminar 2010. Anmeldungen hierfür – auch mit Ehepartner(in) /Lebensgefährte(in) – sind ab sofort möglich. Die Plätze werden in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen vergeben.

Anmeldungen an:  
Norbert Gottlob  
Webergasse 12  
65183 Wiesbaden  
NGottlob@aol.com  
Tel.: 0611 – 304538 pri.  
Tel.: 0611 – 836511 dst  
Fax: 0611 – 303149

#### Was wird geboten ?

Komplettes Seminarprogramm, Übernachtung im Doppelzimmer, Essen wie im Programm beschrieben, Bahnfahrt 2. Kl ab/bis Frankfurt, Wochenkarte für die Berliner Verkehrsbetriebe, Eintritte, Kofferttransfer zum und vom Hotel. In Ausnahmefällen ist die Unterbringung in einem Einbettzimmer gegen Aufpreis von ca. 175,— möglich. Die Kosten und das Programm sind vorläufig: Stand Dezember 2009.

Auszug aus dem vorläufigen Programm

#### 1. Tag Montag

Abfahrt Ffm. Hbf mit ICE ca. 09.30 Uhr. Ankunft ca. 15.00 Uhr Berlin-Ostbahnhof. 17.00 Uhr Seminareinführung im Tagungsraum des Hotels. 18.00 Uhr gemeinsames Abendessen vom Buffet.

#### 2. Tag Dienstag

09.00 – 10.30 Uhr

Vortrag: Vom Prognosedebakel über den runden Tisch in die deutsche Einheit. Anschl. Diskussion mit dem Referenten.

12.30 Uhr Gemeinsames Mittagessen vom Buffet. 13.30-16.30 Uhr Historische Stadtrundfahrt Motto: Das vereinte Berlin. Wie ist zusammengewachsen, was einst getrennt war.

#### 3. Tag Mittwoch

09.00 h bis 12.15 Uhr

Vortrag: Anspruch und Wirklichkeit. Die kurze Zeit vom „Wir sind das Volk“ zum „Wir sind ein Volk“. Gespräch und Diskussion mit Vertretern des Runden Tisches. Anschl. gemeinsames Mittagessen vom Buffet im Hotel.

14.30 Uhr – 17.30 Uhr Der Berliner Zentrale Runde Tisch. Besuch und Führung im Schloß Schönhausen in Pankow

#### 4. Tag Donnerstag

09.30 Uhr – 12.30 Uhr Vortrag: Die Treuhandpolitik. Führung durch das Bundesfinanzministerium, dem ehem. Reichsluftfahrtministerium und Haus der Ministerien der DDR. Anschl. Möglichkeit zum Mittagessen. 14.00 Uhr – 17.00 Uhr Vortrag im Außenministerium über die Zwei- plus-Vier-Gespräche.

#### 5. Tag Freitag

09.30-12.30 Uhr Vortrag und Führung im Marie-Elisabeth-Lüders Haus. Gespräch mit einem Abgeordneten. Anschl. Möglichkeit zum Mittagessen. 14.00 Uhr – 17.00 Uhr Wie lebt man heute in Ost und

West. Stadtteilerkundungen in Kleingruppen.

#### 6. Tag Samstag

8.30 Uhr – 10.00 Uhr Abschlussgespräch. Ca. 13.25 Uhr Rückfahrt mit ICE vom Ostbahnhof.

Wichtig für die Anmeldung ist die korrekte und vollständige Ausfüllung des Anmeldeformulars. Bei Angabe von Raucher/Nichtraucher erfolgt die entsprechende Reservierung des Hotelzimmers. Das komplette vorläufige Programm wird vorab auf Wunsch nur per E-Mail verschickt. Ansonsten zusammen mit der Einladung Anfang Mai 2010. Die Anmeldung ist verbindlich.

#### Hinweis:

Die Bahnbuchung/Platzreservierung erfolgt für die gesamte Gruppe ab Frankfurt/Main Hbf. Die Kosten der Anreise nach Frankfurt müssen selbst getragen werden. Für spätere Zustiege kann keine Garantie dafür übernommen werden, dass noch reservierte Plätze frei sind, weil diese Plätze bis spätestens ½ Stunde nach Abfahrt eingenommen sein müssen. In der Vergangenheit ist es mir aber immer gelungen entsprechende Plätze freizuhalten. Nur eine Garantie kann ich nicht geben.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Gottlob

E-Mail Adresse:

Norbert.Gottlob@Polizei.Hessen.de oder NGottlob@aol.com

# 20 Jahre Tatortkommissarin

## GdP Stern für Ulrike Folkerts alias Lena Odenthal

Im Februar 2009 war es wieder einmal soweit: Mit Ulrike Folkerts alias Lena Odenthal zeichnete die Kreisgruppe Kassel zum wiederholten Male eine berühmte Schauspielerin mit dem GdP Stern aus. Norbert Birnbach, Vorsitzender der Kreisgruppe, brachte es in seiner Laudatio auf den Punkt: „Ulrike Folkerts verkörpert die Tatortkommissarin Lena Odenthal sehr authentisch und damit hat sie für ein positives Image der Polizei viel getan. Ganz nebenbei stärkt sie die Rolle der Frau im Polizeiberuf.“

Genau das waren die Kriterien, nach denen die Auswahlkommission entschieden hatte. Kleines Bonbon am Rande: Mit Ulrike Folkerts wurde auch erstmals jemand aus dem Genre „Schauspiel“ geehrt, dessen Wurzeln aus Kassel und damit aus Nordhessen stammen.

Sehr sympathisch erschien Ulrike Folkerts am Tage der Preisverleihung im PP Nordhessen. Ihre in Kassel lebende Mutter hatte sie am ICE Bahnhof abgeholt und ins PP Nordhessen gefahren. Dort wurde sie auch schon von Fans und einem Kamerateam des HR erwartet. Nach einem Besuch beim Polizeipräsidenten auf der berühmten „blauen Couch“, besichtigte sie die Einsatzleitstelle und hatte dort den ersten „Kollegenkontakt“ mit Frank Lindenborn und Walter Weber.

Die Kreisgruppe Kassel hatte eine Pressekonferenz organisiert, weil die Anfragen der Presseagenturen so zahlreich wie bei keiner Ehrung zuvor eingegangen waren. Ulrike Folkerts hätte Stunden gebraucht, wenn sie Einzelinterviews hätte geben wollen. Und dann ging es zur Preisverleihung. Zahlreiche Ehrengäste, darunter Jörg Bruchmüller, der Landesvorsitzende der GdP, der Kasseler Oberbürgermeister Bertram Hilgen und zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter des öffentlichen Lebens und der GdP Familie waren der Einladung der GdP gefolgt.

In seiner Laudatio skizzierte Norbert Birnbach noch einmal die Geschichte des Preises. Dieser wurde 1988 erstmals an zwei Redakteure örtlicher Zeitungen verliehen, die Protestaktionen der GdP gegen schlechte Besoldung, bescheidene Raumsituationen und grotten-schlechte Ausrüstung begleitet hatten. Danach ging es mit Hilfe der Medien aufwärts und es konnten zahlreiche Politiker – beispielsweise Hans Eichel und Herbert Günther für die Einführung der zweigeteilten Laufbahn – den Preis entgegennehmen. Die Väter und Mütter des GdP Sterns haben dann irgendwann auch den Kreis der zu Ehrenden um den Unterhaltungsbereich – sprich Schauspieler, Moderatoren und

Künstler erweitert, weil auch das positive Image der Polizei ungeheuer wichtig ist. Menschen, die sich so präsentieren und die Polizei stärken, können diesen Preis bekommen. Mit Jürgen Heinrich, Stefan Kurt, Iris Berben, Evelyn Hamann, Jan Fedder und jetzt Ulrike Folkerts ist hier mittlerweile ein illustrier Kreis an Preisträgerinnen und Preisträgern zusammengekommen.

Die Verleihung des GdP Sterns steht immer im Blickpunkt des Interesses, die Schar der Medienvertreter war teilweise so groß, dass die Kolleginnen und Kollegen Mühe hatten, an „ihren“ Star Ulrike Folkerts zu kommen.

Die GdP Kassel ist stolz auf diese Auszeichnung, die neben dem „Ehrenkommissar“ der bayrischen GdP in Deutschland einzigartig ist. Und dann wollen wir mal in Ruhe schauen, wer der oder die nächste Preisträgerin sein wird. Wir würden ja auch mal wieder jemanden aus dem Bereich der Politik nehmen, wenn denn mal jemand etwas Gutes für die Polizei tun würde. Also: Der Wettbewerb ist eröffnet, an den Akteuren liegt es, sich entsprechend einzubringen.

Volker Zeidler  
Kreisgruppe Kassel

### Anmeldung zum Seminar in Berlin vom 7. - 12. Juni

Name: .....Vorname:.....Tel.....

Geb.-Datum:.....Geb.-Ort:.....

Straße:.....PLZ/Ort:.....

Tel.dstl.....Fax-Nr.:.....

GdP Kreisgruppe:.....Alter:.....

Dienststelle:.....Raucher:.....ja.....nein.....

Zusteigebahnhof: Frankfurt / Hanau / Fulda / Kassel. Anmeldung Ehepartner(in)

Lebensgefährte(in)....ja....nein....Bitte eine separate Anmeldung ausfüllen.

Preis für GdP-Mitglieder ca. 340 , Nichtmitglieder ca. 440 . Diese Anmeldung bitte per Post oder Fax an o. g. Anschrift.





## *GdP-Stern 2009 an Ulrike Folkerts*





# GdP - Wachpolizisten treffen sich in Gießen



für die Wachpolizei wichtigen Gesetze und Verordnungen nebst Verwaltungsvorschriften und Erläuterungen zusammengefasst sein. Außerdem sei es notwendig, dass mehr Fortbildungsmöglichkeiten auf der HPA für die Wachpolizei geschaffen werden. Diskutiert wurde in diesem Zusammenhang ein mögliches Seminar, welches den „ersten Angriff“, bei z.B. Verkehrsunfällen und anderen Tatorten, vertieft und immer den aktuellen Möglichkeiten anpasst. Eine weitere Forderung ist ein Link auf der Landesseite der GdP im Internet.



ten/innen. Ein zentrales Thema war die Höhergruppierung von Wachpolizeistellen in die BAT 5c. Man tauschte sich aber auch über andere, die Wachpolizei betreffende Probleme aus.



Der Vorsitzende der Kreisgruppe Offenbach, Matthias Schack hatte aus allen Bezirksgruppen Wachpolizisten eingeladen die in der GdP organisiert sind. Der Einladung nach Gießen folgten 13 Wachpolizis-

In einer sehr angenehmen Atmosphäre wurden dann auch Forderungen für die Zukunft erörtert und benannt. So wünschen sich die Wachpolizisten eine kompakte Gesetzessammlung als tägliches Nachschlagewerk. Hierin sollen alle

Hierunter sollen die Ansprechpartner der Wachpolizei in den Bezirksgruppen aufgeführt werden. Außerdem sei dies ein guter Ort um ohne Umwege wachpolizeiliche Themen zu erreichen. Abschließend wurde vereinbart, dass solche Treffen ein bis zweimal im Jahr durchgeführt werden sollen.

Andreas Grün

## Wir vertreten uns selbst

### Im Dezember wurde die Jugend- und Auszubildendenvertretung beim PP Nordhessen neu gewählt

Im Dezember war es soweit: die Wahlen zur Jugendauszubildendenvertretung (JAV) standen an. Für die Jugend- und Auszubildendenvertretung traten Michael Lipphardt, Maria Müller und Anna Völker als Kandidatinnen und als Kandidat an. Welche Überraschung: Alle drei wurden gewählt, wobei Michael Lipphardt der Sprecher der JAV wurde.

Soweit so gut. Was macht eigentlich die JAV? Die Jugend- und Auszubildendenvertretung greift alle dienstlichen Themen auf, die junge



Beschäftigte unter 27 Jahren und alle Auszubildenden betreffen. Gibt es Vorlagen für den Personalrat, die diesen Personenkreis betreffen, so ist die JAV zu beteiligen.

Aber wir sehen uns auch als Ansprechpartner bei ganz normalen alltäglichen Problemen im Dienst. Wir wollen für alle da sein.

Wenn Ihr Probleme habt, wenn Ihr unsere Unterstützung braucht, dann sprecht uns an:

Michael Lipphardt, Z22, Mobil-Tel.: 017661702679,  
eMail: m.lipphardt@bso-hef.de

Maria Müller, V23, Mobil-Tel.: 015222944932,  
eMail maria-mueller5@freenet.de

Anna Völker, V3, Mobil-Tel.: 01791410010,  
eMail anna.voelker@gmx.net

Also: ruft an oder mailt, wir hören gern zu und versuchen Euch bei Problemen zu helfen!

Anna Völker, Maria Müller,  
Michael Lipphardt

## Personalmeldungen

### WIR GRATULIEREN:

#### Zum 60. Geburtstag

Heide Lange  
Klaus Schirmer  
Heinrich Wassmuth  
Wulf Wohlgemuth  
Friedhelm Panteleit  
Alfred Schramm  
KG Kassel

#### Zum 65. Geburtstag

Rolf-Eberhard Löffler  
KG PAST. Baunatal

#### Zum 70. Geburtstag

Waldemar Martel  
KG PAST. Baunatal  
Kurt Fleck  
Heinz Rauch  
Adolf Strohmenger  
KG Kassel

#### Zum 75. Geburtstag

Helmut Schaberick  
KG Kassel

#### Zum 80. Geburtstag

Wilfried Lambrecht  
KG Kassel

#### Zum 85. Geburtstag

Marie Moritz  
KG PAST. Baunatal

#### Zum 25-jährigen Gewerkschaftsjubiläum

Ralf Werner  
KG PAST. Baunatal  
Hartmut Krug  
Anja Dornsiepen  
Jürgen Schnittger  
Peter Backe  
Michael Wenzel  
Gerd Zimmermann  
KG Kassel

#### Zum 40-jährigen Gewerkschaftsjubiläum

Artur Albert  
Rudolf Becker  
Dieter Brüssler  
Günther Bullant  
Franz Peter Homann  
Karlheinz Kochensperger  
Hans-Kurt Reyher  
Klaus Dieter Schwannecke  
Hans Lienekampf  
Volker Zeidler  
KG Kassel

#### Zum 50-jährigen Gewerkschaftsjubiläum

Wolfgang Fuchshuber  
KG Kassel



## Terminkalender auf einen Blick

### Vortrag in Planung für Frühjahr 2010

Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung

**29.06.2010 Tagesausflug  
für Senioren/innen** der  
Bezirksgruppe Nordhessen  
zum EON Kraftwerk am E-  
dersee

**20.08.2010 Senioren-  
nachmittag der Bezirks-  
gruppe Nordhessen**  
im PSV Grün-Weiß, Kassel,  
Auedamm

**20.08.2010 Beachparty**  
der Kreisgruppe Kassel  
im PSV Grün-Weiß am  
Auedamm in Kassel

**28.10.2010 Personalver-  
sammlung des PP Nord-  
hessen 10.00 Uhr**  
mit Innenminister Volker  
Bouffier

**10.12.2010 Jubilarseh-  
rung** der Kreisgruppe Kas-  
sel im PP Nordhessen

E-Mail an:  
[gdpppks@t-online.de](mailto:gdpppks@t-online.de)

[www.gdp.de/hessen](http://www.gdp.de/hessen)



# Mit 103 immer noch den Schalk im Nacken

## Wir gratulieren August Fischmann zu einem ganz besonderen Geburtstag

Wenn Ihr uns fragt: Wie geht's eigentlich dem ältesten Mitglied der GdP in Nordhessen? Dann können wir antworten: Unser August fühlt sich (abgesehen von kleineren Zipperleins) fit wie ein Fisch im Wasser.

Und so konnten wir auch am 23.1. seinen 103. Geburtstag feiern. Im Kreise seiner Familie, Freunden, Nachbarn und Vertreterinnen und Vertretern aus der Stadt Kassel und Vereinen und Verbänden verbrachten wir einen gemütlichen Vormittag in Augusts Haus in Kassel-Wolfsanger. Ja, Ihr habt richtig gelesen, dass August noch immer Selbstversorger im eigenen Haus ist. Für kleinere Aufgaben hat er einen Pflegedienst beauftragt, aber ansonsten ist er noch Herr im Haus und am Herd.

Wir wünschen unserem August, dass wir mit ihm die 105 dann bei bester Gesundheit wieder als „run-



**v.l.n.r. Volker Zeidler, Stadträtin Anita Mahrt, August Fischmann, Norbert Birnbach**

den“ Geburtstag feiern können. Freuen tun wir uns schon jetzt drauf.

Volker Zeidler  
Bezirksgruppe Nordhessen

## Traditionelle Mitgliederehrung bei der KG Kassel



**vorne: Vorstand Jörg Emde, BZG-Vorsitzender Volker Zeidler  
mitte: Harald Eberhard, Bernd Leifheit, Hartmut Linke  
hinten: Dirk Langer, Dirk Fiege, Willy Rieb, Manfred Nemeth, Vorsitzender Norbert Birnbach**

Es gibt sie, die gewerkschaftlichen Urgesteine, die über Jahrzehnte ihrer GdP die Treue halten und sich auch im reifen Alter noch ihrer Gewerkschaft verbunden füh-

len. Deshalb ist uns dies immer Anlass, eine besondere Würdigung vorzunehmen. So hatte im Dezember 2009 die Kreisgruppe Kassel

wieder die stattliche Anzahl von 28 langjährigen Mitgliedern in einer Feierstunde zu ehren.

Kreisgruppenvorsitzender Norbert Birnbach ging in seiner Rede darauf ein, dass unsere Gewerkschaft kein statischer Verein sei. Die GdP lebt durch ihre Mitglieder, ob sie nun seit kurzer Zeit oder seit 25, 40, 50 oder gar 60 Jahren oder noch länger in der Gewerkschaft der Polizei oder Vorgängergewerkschaften angehören. Jeder Einzelne steuere mit seinem Eintritt in die Gewerkschaft seinen Beitrag zum Leben der Gemeinschaft bei, so Norbert in seiner Laudatio. Die Gewerkschaft sind wir alle und in den derzeit schweren Zeiten für aktive Beschäftigte und Ruheständler müssen wir zusammenstehen, ist das „Wir“ von besonderer Bedeutung.

So konnte Norbert Birnbach für 25 Jahre Mitgliedschaft eine große Anzahl Kolleginnen und Kollegen ehren:

Jürgen Wolf  
 Frank Knierim  
 Franz Fleischer  
 Volker Pieper  
 Jörg Kaczmarek  
 Eric McGowan  
 Alfons Heckel  
 Andreas Hermenau  
 Thorsten Stohwasser  
 Manfred Kahl  
 Ottmar Weber  
 Dieter Schmidt  
 Holger Gippert  
 Ralf Reichmann

Urkunde und Ehrennadel für 40 Jahre Mitgliedschaft bekamen die Kollegen:

Günter Eckhardt  
 Dieter Haldorn

Jutta Janzik  
 Peter Wiederhold  
 Günther Wittich  
 Roland Ziegler

Weitere Ehrung konnten die Kollegen erfahren, die schon 50 Jahre Mitglieder unserer Gewerkschaft sind:

Kurt Schwarzer  
 Adolf Strohmenger  
 Hans Dieter Sutor  
 Renate Weißenborn  
 Gerhard Zill  
 Hans-Jürgen Bannenberg  
 Heiner Schönewolf

Wie in den Jahren zuvor konnten auch diesmal nicht alle Jubilare der Feierstunde beiwohnen. Schichtdienst, Terminüberschneidungen

und Personalmangel verhinderten, dass vor allem die aktiven Kolleginnen und Kollegen zu unserer Ehrung kommen konnten.

Nach der eigentlichen Auszeichnung richtete Volker Zeidler als Vorsitzender der Bezirksgruppe noch ein Grußwort an die Teilnehmer der diesjährigen Jubilarsehrung. Darin verwies er auf die Probleme, mit denen sich die GdP im dienstlichen Bereich auseinandersetzen hat. Auch er dankte den Jubilaren und wünschte ihnen alles Gute für die dienstliche und private Zukunft.

Uns bleibt nur noch, herzlichen Dank für die Treue und herzlichen Glückwunsch zum Gewerkschaftsjubiläum zu sagen.

Simone Sauerländer  
 Kreisgruppe Kassel

## Ein GdP Urgestein schweigt für immer

**Der langjährige GdP Seniorensprecher Ludwig Heckmann ist verstorben**



Ende Februar verstarb im Alter von 95 Jahren unser Urgestein Ludwig Heckmann. Ludwig hatte nach dem Krieg die

GdP in Kassel mit aus der Taufe gehoben. Während seiner Dienstzeit als Hundeführer im 1. Polizeirevier am Altmarkt und nachher als Dienstgruppenleiter und Spieß in der gleichen Dienststelle war er immer einer derjenigen gewesen, die es sich zum Ziel gemacht hatten, gerade junge Kollegen an die Gewerkschaftsarbeit heranzuführen. Als Ludwig im Jahre 1974 pensioniert wurde fühlte er sich noch längst nicht zum alten Eisen gehörig. Er organisierte – zusammen mit Henner Wrobel – die GdP Seniorenarbeit in Kassel und in Nordhessen. Er koordinierte eine Seniorenwandergruppe und machte immer wieder die Runde, wenn Geburtstage anstanden oder Kollegen durch Krankheit oder andere Dinge in Schwierigkeiten kamen. Bis ins

hohe Alter fuhr Ludwig Auto und war schon ziemlich wehmütig, als er dann – freiwillig – den guten alten Ford verkaufte.

Mit Ludwig verlieren wir einen treuen Weggefährten, ohne den die

nordhessische GdP ein Stück ärmer und schwächer gewesen wäre. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Simone Sauerländer  
 Bezirksgruppe Nordhessen

## Sommerausflug der Senioren

der Bezirksgruppe Nordhessen

Bei Euch kommt der Strom aus der Steckdose?  
 Wir zeigen Euch, wo er wirklich herkommt. Besucht mit uns

### das EON Edersee Kraftwerk Waldeck II

Überwindet mit der Standseilbahn mühelos 300 Höhenmeter zu den Oberbecken auf dem Peterskopf und genießt die Aussicht über das Waldecker Land.

Abschließend gemütliches Beisammensein in einer Gaststätte in der Nähe.

Wann:

**29. Juni 2010**

**Abfahrt:** Wir starten morgens mit Reisebus vom PP Nordhessen aus

**Kosten:** **Eigenanteil von nur 20,- pro Person,**  
 den Rest übernimmt die GdP  
 (incl. Busfahrt, Eintritt Führung/Kosten Seilbahn, kleinem Imbiss vor Ort und anschließendem Grillbuffet)

Getränke gehen auf eigene Kosten

Anmeldungen nehmen entgegen:

Seniorenvertreter Kurt Grede Tel. 0561/32427 oder  
 Hilmar Lorenz 0561/883866 oder  
 Büro Frau Sauerländer/Franiek 0561/910-1012



# Zwischenruf

## Disziplinarverfügung gegen Volker Zeidler

Eigentlich hatten wir ja etwas anderes erwartet – oder doch nicht??? Nachdem das Disziplinarverfahren gegen Volker Zeidler beendet, eine Missbilligung wegen eines Interviews in Uniform ausgesprochen worden war und Volker gegen diese Missbilligung Klage beim VG Kassel eingereicht hat. Dieses Verfahren ist noch nicht abgeschlossen. Und nun schon wieder ein Neues.

Was war passiert?

Die nordhessischen SPD Abgeordneten im Landtag hatten Ende Februar zu einer Gesprächsrunde eingeladen. Selbstverständlich wäre man auch einer Einladung von CDU Abgeordneten gefolgt – wenn es denn eine geben würde.

Die GdP Nordhessen nahm die Einladung natürlich an. Wegen ei-

**Die GdP- Bezirksgruppe - bietet jetzt noch günstiger an:**



**das Überraschungsei zu Ostern, Geburtstage und vieles mehr**

Eintrittskarten zum Vorzugspreis für GdP Mitglieder

**für die Kristall-Weserbergland-Therme in Bad Karlshafen**

Tageskarte Erwachsene mit Sauna  
**für nur 13,60**

Erhältlich bei Volker Zeidler, PP Nordhessen, Tel.: 0561/910-1011

nes Engpasses im ursprünglich avisierten Hotel wurde die Veranstaltung kurzfristig ins SPD Haus in der Kasseler Humboldtstraße verlegt. Für die BZG Nordhessen konnten

nur Guido Winnige von der KG Werra-Meißner und Volker Zeidler teilnehmen. Beim Eintreffen erfuhren beide, dass man zum Ende des Gesprächs auch Pressevertreter und Pressevertreterinnen eingeladen hatte.

Es wurde ein ausgiebiges Gespräch über die angespannte Personalsituation in Nordhessen, was ja auch mittlerweile ein offenes hessisches Geheimnis war. Wie angekündigt erschienen gegen Ende der Runde auch die HNA und andere Vertreterinnen und Vertreter der Medien – natürlich auch mit Fotografen.

Und was hatte Volker Zeidler an? Natürlich die Uniform, weil er um 07.00 h mit dem Dienst begonnen und ihn an diesem Freitag um 15.00 h beendete. Das Gespräch mit den Vertreterinnen und Vertretern aus der Politik begann um 11 und endete um 13 Uhr – es lag also mitten im Dienst.

Nun wird wieder einmal ermittelt, der ganze Apparat des Disziplinarverfahrens in Gang gesetzt und niemand kann sagen, gegen welche Vorschrift nun genau verstoßen worden sei. Eine Vorschrift, die es nicht gibt, kann man auch nicht verletzen. Aber das scheint mittlerweile niemanden mehr zu interessieren.

Klaus Vestweber  
BZG Nordhessen

**3-Stunden Rennen plus Qualifying auf einer der größten Indoor Kartbahnen Deutschlands**



**GdP-Hessen Kart Cup 2010**  
10.04.2010

Anmeldung erforderlich!  
Nähere Informationen und das Anmeldeformular findet ihr auf der Homepage unter [www.gdp.de/hessen](http://www.gdp.de/hessen)

Anfragen an den Rennkoordinator bitte unter [Kart@Hunter-Racing.de](mailto:Kart@Hunter-Racing.de)

**JUNGE GRUPPE** **Frauen gruppe** **kart** **HUNTER-Racing Punkt DE** **PVAG**



---

+++eilinformation+++eilinformation+++eilinformation+++

---

## ***Marathonstaffel der GdP Nordhessen und der GdP Kreisgruppe Kassel***

***Liebe Kolleginnen und Kollegen,***

***am 16.5.2010 ist es wieder soweit:***

***Der Kassel-Marathon läuft – und die GdP läuft mit.***

***Im vergangenen Jahr hatten wir erstmals eine Staffel eingesetzt, die auch einen guten Platz belegt hat. Wir suchen jetzt für zwei Staffeln Kolleginnen und Kollegen, die sich bitte schnellstens bei Stefan Rüppel – OPE -, Lars Elsebach ZK 20 oder Volker Zeidler, Personalrat melden sollen.***

***Wir übernehmen selbstverständlich das Startgeld und statten Euch mit einem entsprechenden Laufshirt aus.***

***Interessierte bitte Kontakt bis zum 5. März 2010 mit***

***Volker Zeidler  
Stefan Rüppel  
Lars Elsebach***

***aufnehmen!***

***Mit uns läuft's!!!***

***Für die GdP Nordhessen***

***Für die GdP Kassel***

***Volker Zeidler***

***Norbert Birnbach***



## Jörg Bruchmüller erneut zum Landesvorsitzenden gewählt



Der neue Vorstand, v.l.: Ralf Humpf (PZBH), Andreas Grün (Mittelhessen), Jörg Schumacher (Südosthessen), Lothar Hölzgen (Westhessen), Wolfgang Link (Frankfurt), Peter Wittig, Jürgen Aschenbrenner (beide Westhessen), Landesvorsitzender Jörg Bruchmüller, Marianne Diefenthaler (Frankfurt), Ewald Gerke (Osthessen), Sandra Temmen (HBP), Heinz Schiskowsky (PZBH), Ruth Steinberg (Osthessen) und Wolfgang Fahrenbach (Nordhessen).

Der Landesdelegiertentag der hessischen GdP fand Mitte März in Weilburg/Lahn unter dem Motto „**Mehr Personal – Mehr Sicherheit – Mehr Wert**“ statt.

Nach dem öffentlichen Teil mit Dr. Heiner Geißler als Gastredner eröffnete Jörg Bruchmüller offiziell den Kongress. In seinem Geschäftsbericht ging er auf die herausragenden bzw. hervorzuhebenden gewerkschaftlichen Aktivitäten der letzten vier Jahre ein. Die „Krawallmacher“-Demo im Februar 2007 in Baunatal, die Betreuungsmaßnahmen während der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland und die Veranstaltungen zu den beiden Landtagswahlen in Hessen fanden dabei besondere Erwähnung. Unter allen Aktionen war die Postkartenaktion Ende 2007 die gewerkschaftliche Top-Aktion.

Neben den genannten gewerkschaftlichen Aktivitäten sind die Personalratswahlen ein Spiegel guter Gewerkschafts- bzw. Personalratsarbeit – ein Ausdruck der Akzeptanz bei den Beschäftigten. Das Erkennen und Aufgreifen der Probleme und Anliegen der Beschäftigten drücken sich im Wahlergebnis aus. Die GdP stellt die Mehrheit in allen hessischen Polizeipersonalräten und auch deren Vorsitzende. Aus dieser großen Akzeptanz heraus muss die GdP ein Mehr an Stärke und Einfluss gewinnen.

Um dieses Ziel konsequent zu verfolgen und den gewerkschaftlichen Einfluss bei der Dienstrechtsreform zu erhalten, wurde mit dem BDK und DPolG eine Kooperation vereinbart. Als erste Ergebnis, insbesondere um bei der Auflösung des A 10er-Bauchs ein Stück voranzukommen, wurde für Ende März ein Gespräch mit Innenminister Bouffier vereinbart. Eine spürbare „Anschubfi-



Jörg Bruchmüller

nanzierung“ ist zwingend geboten und muss auch im „Streifenwagen“ ankommen.

Jörg Bruchmüller machte bei den anschließenden Wahlen deutlich, dass er auch in den kommenden vier Jahren die hessische GdP mitgestalten will. In geheimer Wahl votierten 96,2 Prozent der Delegierten für ihn.

Heinz Schiskowsky (HLKA) wurde erstmals in den geschäftsführenden Landesvorstand gewählt. Er tritt die Nachfolge von Erika Büttner an, die

im Januar in Rente ging und nicht mehr kandidierte. Zu weiteren Stellvertretern wurden Jörg Schumacher (BZG Südosthessen), Lothar Hölzgen (BZG Westhessen) und Andreas Grün (BZG Mittelhessen) gewählt.

Für Mike Messer, der als Landeskassierer ebenfalls nicht mehr kandidierte, stellte sich Jürgen Aschenbrenner (BZG Westhessen) als sein Nachfolger zur Wahl. In offener Abstimmung votierten alle Delegierten für ihn. Als sein Stellvertreter stellte sich Peter Wittig (BZG Westhessen) zur Wahl. Er kandidiert ebenfalls erstmals für den geschäftsführenden Landesvorstand. Als Schriftführer wurden erneut Ewald Gerke (BZG Osthessen) und Wolfgang Link (BZG Frankfurt) als Stellvertreter bestätigt.

Weiter wurden als „gleichberechtigte Mitglieder“ Sandra Temmen (HBP) und Ralf Humpf (PZBH) gewählt.

Ewald Gerke





## „Ein Innenminister gehört zur Polizei“

Spannende und ereignisreiche Tage habe man beim Delegiertentag der Hessen-GdP in Weilburg erlebt; manchmal auch mit kontroversen Antragsdiskussionen, so die Bilanz des mit über 96 Prozent erneut zum Landesvorsitzenden gewählten Jörg Bruchmüller.

Hier seien die Zukunftsaufgaben für den Landesvorstand gestellt worden. Als „ausgezeichnet“ wertete er das Referat von Dr. Heiner Geißler, „Der Mensch steht im Mittelpunkt“. Das spüre man auch bei der Geschlossenheit der GdP-Familie, bedankte er sich bei allen Helfer/innen vor und hinter der Bühne.



Mit flotten Weisen stimmte die hessische Polizei-Combo die Delegierten auf die Konferenz ein. nw



„Geht es der Polizei gut, geht es auch den Bürger/innen unseres Landes gut“, war die Ansicht von Weilburgs Bürgermeister Hans-Peter Schick. nw

„Freundschaft ist das höchste Gut“ hatte Weilburgs Bürgermeister Hans-Peter Schick in seinem Grußwort verkündet. Günter Rudolph, innenpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion hätte die uneingeschränkte Solidarität der Landesregierung für die Polizei erwartet. Dabei brach er eine Lanze für den immer mehr ausgetrockneten Schichtdienst. „Auf ihre Polizei können sich die Bürger/innen in Hessen verlassen.“, meinte Rudolph, der sich auch für die kritischen Auseinandersetzungen mit der GdP bedankte.



Ein kämpferischer GdP-Landesvorsitzender, Jörg Bruchmüller, der mit über 96 Prozent der Stimmen wieder gewählt wurde. nw

GdP-Bundesvorsitzender Konrad Freiberg sagte es noch deutlicher im Hinblick auf den abwesenden Innenminister Volker Bouffier: „Ein Innenminister gehört zur Polizei. Er kann sich nicht abnabeln, sonst hat er keine

Zukunft“. Er ging auf die Wirtschaftskrise ein, auf die zunehmende Gewalt gegen die Polizei, die Tarifverhandlungen und die steigende Armut in der Gesellschaft. Konrad Freiberg machte deutlich, dass es nicht der öffentliche Dienst sein könne, der die Schuldenlast in den kommenden Jahren tragen müsse. „Sprecher der Polizei ist die GdP und wir werden das in Zukunft auch deutlich machen“, schloss er seine Rede.

„Ein Rechtsstaat setzt einen funktionierenden Sozial-



Ein eifriger Kämpfer für den Sozialstaat und gegen eine nicht berechenbare Globalisierung der Ökonomie war Dr. Heiner Geißler. nw

staat voraus“, war das Kredo des einstigen Ministers und Generalsekretärs der CDU, Dr. Heiner Geißler (wir berichten gesondert). Ihm liege sehr an einer offenen Kommunikation, an einem guten Miteinander, trotz unterschiedlicher Interessen, stellte Boris Rhein fest, Staatssekretär im Innenministerium. „Wir müssen einen Weg finden zu einem konstruktiven und kritischen Dialog“, machte er der GdP ein Friedensangebot. Man habe die gemeinsame Aufgabe, für Sicherheit zu sorgen. Die engagierten und motivierten Polizist/innen hätten viel dazu geleistet. Rhein sprach die Mängel bei der Personalausstattung der Polizei an und versprach Verbesserungen. Auch der A11-Bau müsse aufgelöst werden. Ein gutes Personalmanagement sei deshalb wichtig.





**Mehr Personal  
Mehr Sicherheit  
MehrWert**

**24. Ordentlicher  
Delegiertentag**  
Landesbezirk Hessen

17.-19.03.2010  
Weilburg / Lahn



**Mit anerkennenden Worten und einem kleinen Präsent wurden zahlreiche langjährige Vorstands- und Ausschussmitglieder aus ihren Ämtern verabschiedet. V.l., Heinz Homeyer, Mike Messer, Erika Büttner, Harald Dobrindt, Doris Hämmerle, Oliver Hoog, Rainer Ziegenhagen, Horst Kothe, Jens Mohr- herr, Manfred Spoelstra. nw**

eine Verbesserung des Polizeidienstes eingesetzt habe. Zudem habe sie sich gegen das Tarifdiktat von der CDU-Landesregierung und DPoIG gewehrt und den Freiwilligen Polizeidienst abgelehnt.

Der Vorsitzende lobte die Bereitschaft der GdP-Mitglieder bei Großaktionen, z.B. bei der Fußballweltmeisterschaft, die Kolleg/innen zu betreuen. Nicht immer gut angekommen sei die Diskussion mit Politikern vor der Landtagswahl. Dafür sei die Postkartenaktion aber eine sehr gute Möglichkeit gewesen, „den Wähler struwelig zu machen“ (Originalton Henning Möller) und zu zeigen, dass die GdP bei der Bevölkerung eine Stimme habe.

Bruchmüller verteidigte die Kooperation mit DPoIG und BDK zur Dienstrechtsreform und den Einsatz für einen neuen hessischen Tarifvertrag.

Dazu gehörten die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und der Wiedereinstieg nach der Elternzeit. Er forderte Konsequenzen bei Gewalt gegen die Polizei. Das müsse den Straftätern klar gemacht werden. Er rechtfertigte aber auch die Ablehnung der „Gewaltstudie“ durch das Land Hessen. Rhein sprach die Dienstrechtsreform an und zeigte sich sicher, dass es einen gemeinsamen Weg geben müsse.



**Politiker, Polizeipräsidenten und Polizeidirektoren waren beim Landesdelegiertentag der GdP im Weilburger Schlosshotel anwesend. nw**

Mit 11.388 Mitgliedern sei die GdP in Hessen gut aufgestellt. Sie genieße in der Bevölkerung hohes Ansehen. Positiv war der Bericht des scheidenden Kassenschatzes Mike Messer, dessen Haushaltsplan 2010 von den Delegierten einstimmig angenommen wurde. „Wir sind auf dem richtigen Weg“, gab er seine Kolleg/innen mit, auch wenn die Finanzlage verbessert werden müsse. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet. nw



**Mehr Personal für die Polizei verspricht Staatssekretär Boris Rhein. nw**

Landesvorsitzender Jörg Bruchmüller mahnte an, dass die GdP den Schritt zu einem partnerschaftlichen Umgang gemacht habe. Das sei für sie eine staatsbürgerliche Verpflichtung. „Wir sind keine Krawallmacher und wir sind auch niemand, der sich die Frage gefallen lassen muss: „Wollt ihr Krieg oder Frieden?“. Wir sind auch keine Tarnkappenorganisation einer Partei. Wir wollen Polizist/innen, die aufrecht gehen können. Lassen Sie die Polizei frei atmen. Wir brauchen eine neue Führungskultur, schrieb Jörg Bruchmüller dem Staatssekretär und der Landesregierung ins Stammbuch. In seinem Bericht, der den Delegierten schriftlich vorlag, ging er auf die verschiedenen Höhepunkte der abgelaufenen vier Jahre ein.

Er zeigte auf, dass die Polizei gemeinsam mit den anderen Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes sich in zahlreichen Gesprächen und bei Demonstrationen für



**Fleißig abgestimmt wurde bei den Anträgen zum Landesdelegiertentag der GdP nw**





## Vom „Abba-Medley“ zur „Robbie Williams-Show“

### Großer Bunter Abend beim Landesdelegiertentag der GdP



**Robbie-Williams-Cover-Show. Robbie Williams, alias Jonas Weyand, Polizeibeamter der PAST Wiebaden, begeisterte sein Publikum mit einer rockigen Show. nw**

Mit Standing Ovations feierten die Teilnehmer/innen des Delegiertentages der hessischen GdP die Künstler beim „Bunten Abend“ in Weilburg. Sandra Temmen und Bernd Kuske-Schmittinger führten durch das Programm, das mit einem festlichen Dinner eröffnet wurde.

Dabei wurden auch Reisegutscheine der Hessischen Polizeistiftung verlost und die Signal-Iduna überreichte drei Tischfußballspiele an besonders geschickte Teilnehmer bei einem Tipp-Kick-Match. Die Band „Wanda“ sorgte für harten rockigen Sound. Ganz anders dagegen das Duo „2injoy“ (Florezelle Amend und Michael Diehl), die mit Gesang und Gitarrenspiel Pop- und Soullklassiker spielten. Stehenden Beifall heimste die Theatergruppe „Pinocchio 90“ aus Wiesbaden ein. Die Solist/innen interpretierten die Titelsongs aus den Musicals „Cats“ (Erinnerungen), „Evita“ (Weine nicht um mich Argentinien), „Les Miserables“ (Ich liebe dich), „König der Löwen“ (Kann es wirklich Liebe sein), „West-Side-Story“ (Maria) und einige andere Ohrwürmer wie „New York, New York“ oder „Big Spender“. Sie endeten mit einem Medley bekannte Abba-Songs wie „Take a chance on me“, „Mama Mia“ oder „Dancing Queen“.

Den Höhepunkt des Abends aber lieferte die Band „Wanda“ mit ihrer „Robbie-Williams-Cover-Show“. Star des Abends war Robbie Williams, alias Jonas Weyand, Polizeibeamter der PAST Wiesbaden. Der riss das Publikum mit, ließ selbst ältere Delegierte männlichen und weiblichen Geschlechts vor die Bühne kommen, um mit zu singen und zu tanzen. Da wurde der Song „We will rock you“ zum Kennzeichen der Delegierten. Auch hier gab es Standing Ovations und natürlich Zugaben.



**Dankeschön. Mit einem kleinen Präsent bedankte sich die GdP bei allen Helfer/innen, die vor und hinter der Bühne zum Gelingen des Abends beigetragen hatten. nw**

Möglich gemacht wurde das alles durch freiwillige Helfer der Weilburger Polizei, durch die Techniker und mit Lothar Hölzgen und Peter Wittig und die fleißigen Damen der GdP-Geschäftsstelle, die ihr Büro drei Tage ins Weilburger Schlosshotel verlagert hatten. Bei ihnen allen bedankte sich die GdP mit einem kleinen Präsent.

Norbert Weinbach

... und Tschüss bis zum  
nächsten Mal!

